



CASTILIA
Vetus
et Nova

so gewiß für des Ptolemaei Complurium gehalten/das man sie auch in allen Actis vnd Monnimenten auff Lateinisch nicht anders nennet / ligt auff einer Ebne bey dem Fluß Henacre, vnd ist mit allem / was der Mensch zur Auffenthaltung seines Lebens bedarff / also versehen/ das sie durchauß keines anfländischen vnd frembden Vorraths gebrauchet. Die Statt Segoncia ligt fast eine halbe Tagreys zwischen Compluto vnd Casaraugusta, vnd wird jesund Sigunca genennet. Die statt **Alcantara** an dem Ufer des Wassers Taio, sagen Varrerius vnd andere / sey des Ptolemaei Norba Czarea, vnd des Pliniü Colonia Norbenis, wegen ihrer stättlichen Brücken / grossen Alter vnd Herrligkeit sehr berühmter. **Talayra**, sagen Beuterus vnd Moralis, werde von dem Plinio Ebura genant. Die andere Strätte (damit wir vns in Beschreibung derselbigen nicht zu lang auffhalten (sind Cuenca, Lebazura oder Libisofa Callona oder Callaum vnd Laycia. Sein fürnehmstes fließendes Wasser ist der Tagus oder Taio mit sampt den andern / die sich an vnterschiedlichen Orten darsin ergießen / gleich wie denn auch das Wasser Anas, so jesund Guadiana heist / in diesem Land entspringt. Auff fünf Leucas von Madrid gegen Occident zu ligt das schöne vnd gewaltige Kloster zu **S. Lorenz in Escoriali** genannt / des Ordens S. Hieronymi, von König Philippo dermassen köstlich erbawet / das es sich den Egyptischen Pyramidibus, den alten Griechischen vnd Römischen Tempeln / Theatris, Amphitheatris, Ludis, Circis, Bädern vnd Begräbnissen vnd andern dergleichen Königlichen Gebäwen an Pracht vnd Herrligkeit woll mag vergleichen : Dessen vorder Theil wendet sich mit dreyen schönen Pforten gegen Occident / vnter welchen die mittelste vnd fürnehmste in die Kirche vnd in das Kloster vnd Collegium hinein führet; gleich wie der ander auff der rechten Seiten die Officinas so zu dem Kloster gehören / vnd denn die dritte auff der Linken in die Häuser vnd Gebäwe der Schule. An einer jeden

der vier Ecken stehet ein schöner Thurm / welche die zween / so gleichsam an des Tempels Füßen gang prächtig in die höhe steigen / an schön vbertreffen. Ober dem Eingang der Kirchen stehen sechs Marmelsteinerne Bilder der Yraclinschen Könige/ deren jedes siebenzehen Schuh hoch. Auff der Seiten gegen Winternacht ist ein schöner Palast/ in welchem der König mit allen seinem Anhang / so oft er dahin kompt / einzuwehren pflegt : Gegen Mittag sind viel Schwibbögen / wie gleichfals auch ein schöner Garten mit allerley frembden Kräutern / Blümen / Gewächsen vnd Obstbäumen gezieret : Item ein Pyttal / Aporeck / vnd was sonst mehr zu einem köstlichen werck gehöret: Vnd ist in Summa nichts darinnen zu finden / darüber man sich nicht zum allerhöchsten muß verwundern. Zu **Tolet** hat es auch einen stättlichen Pallast von Carolo Quinto vernewet / vnd mit königlichen Gemächern gezieret : in welchem beneben andern Kunstreichen werken sonderlich ein vber auß stättlich Wasserwerck / nach Yraclianischer Kunst zu sehen / welches durch geschwinde Räder vnd einen besondern Trieb viel Wasser auß dem Fluß Taio durch vnterschiedli Röhren/ auff die höhe dieses Schlosses vnd berges hinauff zeuchr/dasselbige in einen grossen vnd weiten Kasten einfambler / vnd von dannen an viel vnterschiedliche Orther nicht dieses Schlosses allein/ sondern auch der gangen Statt gelehet / vnd solche grosse Wädhlein von sich giber/das fast nicht allein alle Gärten / vnd grosser Herren Häuser zu sampt den Bädern damit werden versehen / sondern auch die Walecker vnd andere gemeine Bürger dessen vielfältig gemessen. An hohen Schulen har dieses Land mehr nicht / als zwö / als die fürnehmste zu **Compluto** von Francisco Ximeno dem Cardinal vnd Erzbischof zu **Tolet** gestiftet vnd denn die ander / so auch nicht wenig berühmter / zu **Tolet**. Der Bürger vnd Inwohner dieser Statt/so sich allein mit Wollwerck vnd Seyden wehren/ werden auch fast zehen tausent gezehlet.

Galaveza.

Fließendes Wasser.

Gemeine Bäume. Emence Kloster.

höhe Schulen.